

„Berliner Tageblatt“

erschienen täglich mit Ausnahme des Sonntags... Preis 1 Mark 25 Pfennig



Abonnements-Preis

für das „Berliner Tageblatt“ und „Sonntags-Ausgabe“... Druck und Verlag von Rudolf Wolff in Berlin.

Berliner Tageblatt

Nummer 239.

Berlin, Sonntag, den 12. Mai 1901.

XXX. Jahrgang.

Hierzu die Illustrierte Holzschitten-Chronik „Der Welt-Spiegel“ Nr. 38 und „Richtungskräfte“ Nr. 12.

Politische Wochenschau.

Von Arthur Loysohn.

Der Reichspräsident Miquels und seiner beiden Lebensgefährten, der Herren Weydel und v. Hammerstein, hat seine Ergänzung in dem plötzlichen Schluss des preussischen Landtages und in dem Antrag gefunden, den deutschen Reichstag bis zum 26. November zu verlagern.

Man sagt, Graf Balow habe als preussischer Ministerpräsident die Ermächtigung erhalten, sich seine Kollegen nach eigenem Ermessen zu wählen, um jene Einheitlichkeit im Reichstag zu gewährleisten, die er bei seinem Eintritt in die Reichsregierung erklärt hatte.

In Preußen, wo eine fortwährende agrarische Mehrheit unermüdlich die Fäden der Regierung in Bewegung zu erhalten sucht, liegen die Dinge für einen betagten Vertreter wirtschaftlicher Weltpolitik sehr ungünstig.

Das in dieser Darstellung von Ende Oktober vorigen Jahres die Weltöffentlichkeit richtig aufgeklärt worden war, beweist der Reichspräsident Miquels, in dessen Person sich ohne Frage die geheimen und offenen Widerstände konzentriert, an denen wir nach dem Reichstag des fünften Oktober im Reich wie in Preußen zu laborieren hatten.

Man wird indes lieber zugestehen müssen, daß diese kurze Charakteristik der neuen Männer, die in Berlin im Zusammenhang mit dem Reichstag die Richtung zu geben, die diese Politiker einzunehmen beabsichtigen werden, es ist freilich unannehmlich, daß Graf Balow als Ministerpräsident seine neuen Mitarbeiter besser kennt als der gewöhnliche Leser.

Herr v. Miquels, von dem man sagen kann, daß sein Charakterbild, der Partei das und Günstig bewertet, augenblicklich noch im Urteil der Zeitgenossen schwankt, hat

für das von ihm vermalte Finanzjoch einen Nachfolger nach seinem Ebenbilde gefunden. Herr v. Rheinbaben darf sich als ein Schüler Miquels bezeichnen. Und so ist es natürlich, daß er in seinem bisherigen Wirkungskreis die Prinzipien des Inneren originell und konsequent durchzuführen bestrebt wird, ohne freilich im Stande zu sein, auch den äußerlichen Geist seines Vorgängers zu betätigen.

Man kann also jetzt, um ein oft citiertes Bismarcksches Wort zu gebrauchen, behaupten, daß Graf Balow nunmehr wirklich im Sattel sitzt. Er wird nun zu zeigen haben, daß er seinen Platz nicht nur durch seine Persönlichkeit, sondern auch durch seine Tatkraft zu halten vermag.

Man kann also jetzt, um ein oft citiertes Bismarcksches Wort zu gebrauchen, behaupten, daß Graf Balow nunmehr wirklich im Sattel sitzt. Er wird nun zu zeigen haben, daß er seinen Platz nicht nur durch seine Persönlichkeit, sondern auch durch seine Tatkraft zu halten vermag.

Man kann also jetzt, um ein oft citiertes Bismarcksches Wort zu gebrauchen, behaupten, daß Graf Balow nunmehr wirklich im Sattel sitzt. Er wird nun zu zeigen haben, daß er seinen Platz nicht nur durch seine Persönlichkeit, sondern auch durch seine Tatkraft zu halten vermag.

Man kann also jetzt, um ein oft citiertes Bismarcksches Wort zu gebrauchen, behaupten, daß Graf Balow nunmehr wirklich im Sattel sitzt. Er wird nun zu zeigen haben, daß er seinen Platz nicht nur durch seine Persönlichkeit, sondern auch durch seine Tatkraft zu halten vermag.

Man kann also jetzt, um ein oft citiertes Bismarcksches Wort zu gebrauchen, behaupten, daß Graf Balow nunmehr wirklich im Sattel sitzt. Er wird nun zu zeigen haben, daß er seinen Platz nicht nur durch seine Persönlichkeit, sondern auch durch seine Tatkraft zu halten vermag.

Man kann also jetzt, um ein oft citiertes Bismarcksches Wort zu gebrauchen, behaupten, daß Graf Balow nunmehr wirklich im Sattel sitzt. Er wird nun zu zeigen haben, daß er seinen Platz nicht nur durch seine Persönlichkeit, sondern auch durch seine Tatkraft zu halten vermag.

Man kann also jetzt, um ein oft citiertes Bismarcksches Wort zu gebrauchen, behaupten, daß Graf Balow nunmehr wirklich im Sattel sitzt. Er wird nun zu zeigen haben, daß er seinen Platz nicht nur durch seine Persönlichkeit, sondern auch durch seine Tatkraft zu halten vermag.

Man kann also jetzt, um ein oft citiertes Bismarcksches Wort zu gebrauchen, behaupten, daß Graf Balow nunmehr wirklich im Sattel sitzt. Er wird nun zu zeigen haben, daß er seinen Platz nicht nur durch seine Persönlichkeit, sondern auch durch seine Tatkraft zu halten vermag.

Man kann also jetzt, um ein oft citiertes Bismarcksches Wort zu gebrauchen, behaupten, daß Graf Balow nunmehr wirklich im Sattel sitzt. Er wird nun zu zeigen haben, daß er seinen Platz nicht nur durch seine Persönlichkeit, sondern auch durch seine Tatkraft zu halten vermag.

ist in der Presse zum Teil recht skeptisch aufgenommen worden. In der Köln. Zig. wird jetzt scheinbar offiziell folgende Erklärung hierzu gegeben: Die früheren Lebensfälle fallen fort, der Reichstag hat durch die Erhöhung der Invalidenrenten beträchtliche Mehransprüche bewilligt, ohne für entsprechende Deckung zu sorgen, und die Erhöhung der Reichsdienstpflicht hat mit der erwarteten Mehreinnahmen erbracht; ferner stellt sich jetzt auch heraus, daß die von Herrn v. Pöbbecke einem allseitigen Wunsch entsprechend durchgeführten wesentlichen Vereinfachungen der Post- und Telegraphenverwaltung zur Folge gehabt haben.

Die früheren Lebensfälle fallen fort, der Reichstag hat durch die Erhöhung der Invalidenrenten beträchtliche Mehransprüche bewilligt, ohne für entsprechende Deckung zu sorgen, und die Erhöhung der Reichsdienstpflicht hat mit der erwarteten Mehreinnahmen erbracht; ferner stellt sich jetzt auch heraus, daß die von Herrn v. Pöbbecke einem allseitigen Wunsch entsprechend durchgeführten wesentlichen Vereinfachungen der Post- und Telegraphenverwaltung zur Folge gehabt haben.

Die früheren Lebensfälle fallen fort, der Reichstag hat durch die Erhöhung der Invalidenrenten beträchtliche Mehransprüche bewilligt, ohne für entsprechende Deckung zu sorgen, und die Erhöhung der Reichsdienstpflicht hat mit der erwarteten Mehreinnahmen erbracht; ferner stellt sich jetzt auch heraus, daß die von Herrn v. Pöbbecke einem allseitigen Wunsch entsprechend durchgeführten wesentlichen Vereinfachungen der Post- und Telegraphenverwaltung zur Folge gehabt haben.

Die früheren Lebensfälle fallen fort, der Reichstag hat durch die Erhöhung der Invalidenrenten beträchtliche Mehransprüche bewilligt, ohne für entsprechende Deckung zu sorgen, und die Erhöhung der Reichsdienstpflicht hat mit der erwarteten Mehreinnahmen erbracht; ferner stellt sich jetzt auch heraus, daß die von Herrn v. Pöbbecke einem allseitigen Wunsch entsprechend durchgeführten wesentlichen Vereinfachungen der Post- und Telegraphenverwaltung zur Folge gehabt haben.

Die früheren Lebensfälle fallen fort, der Reichstag hat durch die Erhöhung der Invalidenrenten beträchtliche Mehransprüche bewilligt, ohne für entsprechende Deckung zu sorgen, und die Erhöhung der Reichsdienstpflicht hat mit der erwarteten Mehreinnahmen erbracht; ferner stellt sich jetzt auch heraus, daß die von Herrn v. Pöbbecke einem allseitigen Wunsch entsprechend durchgeführten wesentlichen Vereinfachungen der Post- und Telegraphenverwaltung zur Folge gehabt haben.

Die früheren Lebensfälle fallen fort, der Reichstag hat durch die Erhöhung der Invalidenrenten beträchtliche Mehransprüche bewilligt, ohne für entsprechende Deckung zu sorgen, und die Erhöhung der Reichsdienstpflicht hat mit der erwarteten Mehreinnahmen erbracht; ferner stellt sich jetzt auch heraus, daß die von Herrn v. Pöbbecke einem allseitigen Wunsch entsprechend durchgeführten wesentlichen Vereinfachungen der Post- und Telegraphenverwaltung zur Folge gehabt haben.

Die früheren Lebensfälle fallen fort, der Reichstag hat durch die Erhöhung der Invalidenrenten beträchtliche Mehransprüche bewilligt, ohne für entsprechende Deckung zu sorgen, und die Erhöhung der Reichsdienstpflicht hat mit der erwarteten Mehreinnahmen erbracht; ferner stellt sich jetzt auch heraus, daß die von Herrn v. Pöbbecke einem allseitigen Wunsch entsprechend durchgeführten wesentlichen Vereinfachungen der Post- und Telegraphenverwaltung zur Folge gehabt haben.

Die früheren Lebensfälle fallen fort, der Reichstag hat durch die Erhöhung der Invalidenrenten beträchtliche Mehransprüche bewilligt, ohne für entsprechende Deckung zu sorgen, und die Erhöhung der Reichsdienstpflicht hat mit der erwarteten Mehreinnahmen erbracht; ferner stellt sich jetzt auch heraus, daß die von Herrn v. Pöbbecke einem allseitigen Wunsch entsprechend durchgeführten wesentlichen Vereinfachungen der Post- und Telegraphenverwaltung zur Folge gehabt haben.

Die früheren Lebensfälle fallen fort, der Reichstag hat durch die Erhöhung der Invalidenrenten beträchtliche Mehransprüche bewilligt, ohne für entsprechende Deckung zu sorgen, und die Erhöhung der Reichsdienstpflicht hat mit der erwarteten Mehreinnahmen erbracht; ferner stellt sich jetzt auch heraus, daß die von Herrn v. Pöbbecke einem allseitigen Wunsch entsprechend durchgeführten wesentlichen Vereinfachungen der Post- und Telegraphenverwaltung zur Folge gehabt haben.

Die früheren Lebensfälle fallen fort, der Reichstag hat durch die Erhöhung der Invalidenrenten beträchtliche Mehransprüche bewilligt, ohne für entsprechende Deckung zu sorgen, und die Erhöhung der Reichsdienstpflicht hat mit der erwarteten Mehreinnahmen erbracht; ferner stellt sich jetzt auch heraus, daß die von Herrn v. Pöbbecke einem allseitigen Wunsch entsprechend durchgeführten wesentlichen Vereinfachungen der Post- und Telegraphenverwaltung zur Folge gehabt haben.

Die früheren Lebensfälle fallen fort, der Reichstag hat durch die Erhöhung der Invalidenrenten beträchtliche Mehransprüche bewilligt, ohne für entsprechende Deckung zu sorgen, und die Erhöhung der Reichsdienstpflicht hat mit der erwarteten Mehreinnahmen erbracht; ferner stellt sich jetzt auch heraus, daß die von Herrn v. Pöbbecke einem allseitigen Wunsch entsprechend durchgeführten wesentlichen Vereinfachungen der Post- und Telegraphenverwaltung zur Folge gehabt haben.